

Pressemitteilung

Schnelle Hilfe für gefährdete Kinder

Kinderschutzgruppe am Klinikum Itzehoe als kompetente Anlaufstelle

Vernachlässigung, seelische Gewalt, körperliche Misshandlung – Kindeswohlgefährdung zeigt sich auf vielfältige Weise. „Dabei sind es nicht immer spektakuläre Vorkommnisse“, sagt Dr. Nils Ole Wiebe, Oberarzt in der Kinderklinik im Klinikum Itzehoe. Das Kindeswohl ist beispielsweise auch gefährdet, wenn Eltern sich nicht an empfohlene Therapien für ihren kranken Nachwuchs halten. „Oft steckt gar kein Vorsatz dahinter, sondern Überforderung“, so Wiebe, der von der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin zertifiziert wurde.

Für das Umfeld ist es nicht immer leicht, die Zeichen zu erkennen. Deshalb wurde im Klinikum Itzehoe eine Kinderschutzgruppe gegründet, die eine kompetente Anlaufstelle bieten möchte. „Das Ziel der Gruppe ist es, gefährdende Situationen für Kinder und Unterstützungsbedarfe von Familien schnell und zuverlässig zu erkennen und die erforderlichen Hilfen in die Wege zu leiten“, erklärt Dr. Georg Hillebrand, Chefarzt der Kinderklinik. Dafür arbeiten Fachleute aus verschiedenen Bereichen berufsübergreifend zusammen: Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädagogik, Psychologie, Traumatologie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Gruppe wird im Notfall aktiv, trifft sich aber auch monatlich, um Fälle aufzuarbeiten. „Die verschiedenen Perspektiven sind enorm hilfreich“, sagt Wiebe. „Entscheidungen müssen nicht alleine getroffen werden, sondern verteilen sich auf mehrere Schultern. Und vier Augen sehen mehr als zwei.“

Auf die betroffenen Kinder werden die Fachleute einerseits durch die tägliche Arbeit in den verschiedenen Bereichen der Kinderklinik aufmerksam: Ein aufgenommenes Kind zeigt Spuren körperlicher Gewalt, bei der Therapie im Sozialpädiatrischen Zentrum werden entsprechende Hinweise geäußert oder es fällt in der Diabetes-Sprechstunde auf, dass die Therapie-Empfehlung nicht eingehalten wird. Die Gruppe versteht sich aber auch als Ansprechpartner für betroffene Familien, besorgte Verwandte, Erzieher, Lehrer oder niedergelassene Ärzte. Natürlich wird dabei auch eng mit anderen beteiligten Institutionen wie dem Jugendamt oder Beratungsstellen wie Pro Familia zusammengearbeitet. „Wir sehen uns als Kooperationspartner, eine gute Vernetzung ist eine unserer Kernaufgaben“, betont Nils Ole Wiebe. „Es profitieren alle davon.“

Für die Arbeit der Kinderschutzgruppe dient ein strukturiertes und verbindliches Verfahren nach den Grundsätzen der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin als Leitlinie. Ein Schema F gibt es jedoch nicht. „Jeder Fall ist anders“, betont Wiebe. Deshalb wird auch jeder individuell betrachtet: „Was können wir in diesem Fall tun, damit es für das Kind besser läuft?“

➤ Kontakt: 04821/772-2221

Itzehoe, 17.12.2018

Ansprechpartner:

Katrin Götz
Pressesprecherin
Klinikum Itzehoe
Robert-Koch-Str. 2
25524 Itzehoe
Tel.: 04821 772-3114
k.goetz@kh-itzehoe.de
www.kh-itzehoe.de

Das Klinikum Itzehoe ist eines der größten Krankenhäuser in Schleswig-Holstein und Lehrkrankenhaus der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg. Unseren Patienten bieten wir innovative medizinische Versorgung auf hohem Niveau und individuelle Pflege nach neuesten Standards. Als Unternehmen mit rund 2.300 Mitarbeitern, davon mehr als 200 Auszubildende, sind wir effizient und zukunftsorientiert aufgestellt. Wirtschaftlicher Erfolg bestätigt unsere Arbeit. Wir sind Mitglied des Krankenhausverbundes 6K mit über 11.000 Mitarbeitern.

Weitere Infos unter: **www.kh-itzehoe.de**